

**Vortrag von Herrn Ulrich Prang (MTV Gifhorn)**  
**am 14.9.19 anlässlich der**  
**3. Sitzung des 13. Seniorenbeirats der Stadt Gifhorn.**

Nachberichtet auf Grund von eigenen Notizen und zur Verfügung gestellten Daten und  
Informationen von Herrn Ulrich Prang durch Werner Sliwinski  
(Schriftführer des Seniorenbeirats der Stadt Gifhorn) im September 2019

Zuerst vermittelte Herr Prang den Anwesenden jede Menge Wissen über die Geschichte des Sports:

Betätigungen, die wir heute „Sport“ nennen, gab es schon von Beginn an.

Die Notwendigkeit der Nahrungsbeschaffung - durch z. B. die Jagd - erforderte schon in Urzeiten Aktionen in Bewegung. Um besser als der ebenfalls Jagende zu sein und damit auch bessere Beute zu machen, gab es sicher schon vor 10.000 Jahren so etwas wie Wettbewerbe“. Im Laufe der Zeit bis heute hat sich daraus dann „unser“ Sport entwickelt.

In der Erkenntnis, dass der Mensch durch regelmässige Bewegung leistungsfähiger und besser mobil sein kann, ist daraus so etwas wie ein „Kulturgut“ geworden.

Bekannt ist vor allem das Sportgeschehen in der Antike in Griechenland.

Zu Ehren des Göttervaters Zeus wurden damals Wettbewerbe veranstaltet (Olympische Spiele ab 776 v. Chr.). Die Durchführung oblag ausschliesslich den jüngeren, wohlhabenden Männern und wurde nackt ausgeübt. Ästhetische und kultische Interessen sind sicher damit verknüpft worden.

In der römischen Kultur hat wohl eher der Spass (Gladiatorenkämpfe etc.) eine Rolle gespielt.

Das Thema >Vorbeugung< ist schon von Hippokrates von Kos (460 – 370 v. Chr.) mit dem Motto „Ein gesunder Geist lebt nur in einem gesunden Körper“ angedacht worden.

Ab Ende des 18. Jahrhunderts begann man, den „Sport“ zu institutionalisieren.

1785 entwickelte Johann Friedrich GutsMuth schon ein System der pädagogischen Leibesübungen, getreu der Ansicht des Hippokrates. Durch gymnastischen Unterricht (vor allem der Studenten) sollte neben dem Geist auch der Körper geübt werden. Denn die geistige Entwicklung des Menschen hängt auch von der körperlichen ab.

Ein weiterer Ursprung des Sports ist sicher auch in anderen Bereichen zu finden.

Die im 19. Jh. häufig stattfindenden Kriege unter den Kleinstaaten im Gebiet Deutschlands wurden überwiegend von ungeübten, aus dem Volk meist zwangsrekrutierten Männern, bestritten. Damit hat aber auch ein gewisses Gleichmass der Kräfte bestanden.

Als dann Napoleon gegen 1806 die Preussen bei Jena und Auerstedt schlug, das gesamte Land unter seine Herrschaft brachte und das Volk für seine „ordentliche geformte“ Armee aufkommen musste, bildete sich Widerstand. Die Aktionen der damaligen „Rebellen“ hatten wohl aber wenig Erfolg. Gegen eine solche militärisch-geordnete Macht waren „Ackerbauern“ chancenlos.

Nicht nur unzureichende Bewaffnung, sondern auch unzulängliche körperliche Leistungsfähigkeit liessen den aufkommende Widerstand der Bürger wirkungslos bleiben.

Um dem entgegen zu wirken, wurde damals sicher über Möglichkeiten der Veränderung nachgedacht.

So hat z. B. Friedrich Ludwig Jahn („Turnvater Jahn“) 1811 in der Berliner Hasenheide den ersten Turnplatz eingerichtet. Seine Idee war, durch die Ausbildung von „echten deutschen

Männern“ die patriotische Erziehung zu unterstützen, die helfen sollte, sich gegen Napoleon wehren zu können.

Die positiven Auswirkungen zeigten sich schon bei der 1813 stattgefundenen „Völkerschlacht bei Leipzig“. An dieser hat Jahn mit seinen Anhängern im „Lützower Freikorp“ auch erfolgreich teilgenommen.

Aus diesen „Männern“ rekrutierten sich dann auch oft Gründer von Turnvereinen.

Es ist wohl kaum zu erfahren, ob diese Ereignisse direkt etwas damit zu tun haben, aber auch im Bereich Gifhorns gab es Bürger, die sich dem Sinn einer gesunden Lebensweise verpflichtet fühlten.

1861 haben dann 20 Männer von ihnen den „Männer Turnverein Gifhorn“ gegründet.

Als Besonderheit kann erwähnt werden, dass aus den Mitgliedern schon 1862 eine „Feuerwehr“ gebildet wurde. Die Stadt Gifhorn dagegen gründete die „Freiwillige Feuerwehr“ erst 1869! Nebenbei bemerkt: Gifhorn hat ja bekanntermassen gerade den 150. Geburtstag derselben gefeiert.

Schon damals wurde auch ein Leistungsprinzip verfolgt, und dazu die Mitglieder zuerst ordentlich in Riegen aufgeteilt. Im Laufe der Jahre haben sich dann weitere Sportarten etablieren können.

Neben der körperlichen Ertüchtigung durch – damals so genannte Leibesübungen, wurden die Aktiven auch schon zu Wettbewerben veranlasst und sportliche Veranstaltungen durchgeführt.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung des Vereins gab es wohl mal um 1876 einen „Ruhezustand“ des Vereins wegen Mitgliedermangels, der wohl aber bald überwunden war. Doch schon 1898 konnte man eine eigene Turnhalle auf der Bleiche einweihen!

Man(n) blieb aber nicht nur unter sich: 1908 wurde sogar eine Damenriege aufgenommen!

Ab 1911 schaffte man auch einen Raum für Freunde eines Sports, der aus England kam und noch „Fusslümmelei“ genannt wurde, aber immer mehr Freunde fand: Durch die Einrichtung einer Spielabteilung war jetzt auch das Fussballspielen als Sparte etabliert.

Am 1. Weltkrieg 1914/18 nahmen auch 123 Vereinsmitglieder teil, von denen 22 zu den Gefallenen zu zählen waren.

Zum Gedenken derer wurde 1921 auf der Bleiche ein Ehrenmal errichtet.

Vermutlich um junge Gäste, die zu Wettkämpfen kamen, gut unterzubringen, wurde 1928 eine Jugendherberge mit Badeabteilung errichtet.

1939 wurden alle Vereine dieser Art gleichgeschaltet und der Sport zum Mittel für

„Wehrtüchtigung“ eingesetzt. So wurde auch der MTV Gifhorn in den „NS-Reichsbund für Leibesübungen“ eingegliedert und musste Wehrsport durchführen.

Ausserdem musste der Verein die Sporthalle und die Jugendherberge an die Stadt Gifhorn verkaufen. Diese Einrichtungen wurden dann von der Hitlerjugend genutzt.

Im 2. Weltkrieg kam der Vereinssport zum Erliegen.

Nach dem Krieg, von 1945 bis 1946, galt ein von den Alliierten ausgesprochenes Turnverbot. Aber danach ging es aufwärts!

Schon 1947 wurde der Tennisclub Gifhorn eingegliedert, was bis 1962 Bestand hatte.

Ebenfalls 1947 gründete man eine Tischtennissparte, die sich bis 1951 hielt.

Im Jahre 1969 eröffnete man die Sportanlage in der Carl-Diem-Strasse, die für alle Vereine Gifhorns offen war – und immer noch ist!

Da das Geräteturnen in Gifhorn (und wohl auch anderswo) an Beliebtheit verlor, wurde 1970 die Geräteturnabteilung des Vereins aufgelöst.

Um dem Sport allgemein in Gifhorn noch mehr Raum und Möglichkeiten zu bieten, ist 1979 die neue Sporthalle an der Flutmulde eingeweiht worden, als Teil einer Planung für einen „Sportpark Gifhorn“.

Als Erweiterung dieser Anlage wurde 1983 das MTV-Vereinsheim mit angeschlossener Gaststätte dort errichtet.

2007/08 kam dann der Neubau der Robert-Mayer-Halle dazu.

Heute hat der Verein cá. 2800 Mitglieder. Es werden 22 Sparten angeboten.

Dazu gehören auch verstärkt Massnahmen, die therapeutischen Wert haben und der Förderung und Prävention der Gesundheit dienen. Diese bieten Unterstützung bei REHA-Massnahmen, Herzkrankenhilfe, bei Gelenkproblemen, helfen durch Konditions- und Funktionsgymnastik und bieten weiten Kreisen Möglichkeiten zur Gesunderhaltung.

Diese Sparten unterteilen sich in:

**Mannschaftssport** für Fussball, Handball, Volleyball, Basketball und – für optische Highlights bei Wettkämpfen sorgend – in Cheerleading!

**Wettkampfsportarten** sind Leichtathletik, Leistungs u. Geräteturnen, Rollkunstlauf, Schwimmen, Trampolinturnen, Inlineskating, Fechten, Karate und Judo.

Einen sehr grossen Anteil an den Angeboten des MTV Gifhorn hat der **Gesundheitssport!**

Für die Gesunderhaltung der Bevölkerung ist u. a. Bewegung unerlässlich.

Dazu gehören in diesen Bereich vorbeugende und therapeutische Angebote.

Diese sind Gymnastik, Funktions- und Konditionstraining, die Bewegungsabteilung, das Radeln, der Behindertensport, Sport für Lungen- und Herzranke, sehr beliebt ist auch die Wassergymnastik, Yoga, autogenes Training und weitere Präventionsangebote.

Ausserdem gibt es noch die Sparte **Ski** und **Snowboard**.

Und - früh übt sich und bleibt gesund – es werden schon die Jüngsten mit einbezogen und mit

**Kinderturnen** an den Sport herangeführt und auf ein „bewegungsreiches Leben“ vorbereitet.

Aber nicht nur im Verein wird dem Sport gehuldigt!

Weitere Aktivitäten finden auch ausserhalb der „Mauern“ statt!

In den Betrieben und Seniorenanlagen - jeweils vor Ort – sind Sportangebote möglich.

Und in den Schulen der Stadt und im Landkreis bei Ganztagsbetrieb ist sportliche Anweisung und Vermittlung im Angebot.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Abteilung Gesundheitssport ist Aufklärung und Beratung der Bevölkerung in Gesundheitsfragen und Prävention durch Vorträge und Informationen.

Weitere Informationen über den MTV Gifhorn sind in der Geschäftsstelle des Vereins in der Winkeler Strasse 2 in Gifhorn (Flutmulde) zu erhalten.